

Einleitung



„Schiffbruch“ lautet die Überschrift des heutigen Inputs. Auf den ersten Blick sicher nichts Ermuti-

gendes, wenn man dieses Wort hört. Doch dieses Wort liess mich nicht mehr los und ich hatte den Eindruck, dass ich für heute etwas darüber vorbereiten soll. Also versuchte ich dies mit Gottes Hilfe und rausgekommen ist dies: Im Internet findet man als Definition dazu Folgendes: Schiffbruch ist ein Schifffahrtseignis mit einem Schiff auf dem Wasser, bei dem das Wasserfahrzeug in Seenot geraten ist und aufgegeben werden muss. In der Bibel fand ich in diesem Zusammenhang folgende Ereignisse, die ich euch nun gerne kurz erläutere. Den dazu gehörenden Bibeltext findet ihr wie üblich auf der Rückseite dieses Blattes.

Hauptteil (aus der Luther-Übersetzung, LÜ):

1. Als sich Jona vor Gott auf dem Schiff versteckte, kamen er und die Seefahrer in Seenot. Als sie in über Bord warfen beruhigte sich das Meer und die Seeleuten fürchteten den Herrn sehr (Jona 1,16). Schliesslich kreuzte er, wie von Gott befohlen, in Ninive auf und als die Leute seine Botschaften hörten, taten sie Busse und bekehrten sich (vgl. Jonas 3).
2. Die Jünger Jesus waren mindestens zwei Mal im Boot, als es für sie ungemütlich wurde. Das eine Mal kam Jesus in tiefer Nacht über Wasser zu ihnen. Als sie dann merkten, dass es kein Gespenst sondern Jesus ist, fielen sie von ihm nieder und sprachen: „Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!“ (Mt 14,33). Beim anderen Mal schläft Jesus seelenruhig, während seine Jünger in Angst und Schrecken in Seenot waren. Sie weckten Jesus und er bedrohte den Wind und sprach zum Meer sei still! (Mk 4,39). Darauf waren, wenig verwunderlich, die Jünger sehr erstaunt und sprachen untereinander: „Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!“ (Mk 4,41).
3. Auf dem Weg nach Rom erlitt auch Paulus Schiffbruch und strandete in Malta (vgl. Apg 27,27ff). Durch sein Predigen und Wirken wurden auch da viele gläubig. Doch Gottes Absicht war, dass Paulus die gute Botschaft auch in Rom predigte. Nach vielen Schwierigkeiten, in Ketten und nach einem Schiffbruch, gelang es ihm schliesslich dort anzukommen. Auch wenn er gewiss eine einfachere Überfahrt gewünscht hätte, betrachtete er es als Segen, dass Gott ihm die Möglichkeit gab nun auch noch den Juden und Nichtjuden in Rom das Evangelium zu predigen.

Schluss

Gemeinsam ist diesen kurz erwähnten biblischen Erzählungen, dass zuerst ein Unglück geschah, aber Gott dadurch ein grösseres Ziel verfolgte. Ja man kann festhalten, dass Gott für Jona, die Jünger Jesus und Paulus schlussendlich alles zum Guten zusammenwirken liess (vgl. Römer 8,28). Auch wir können ihm vertrauen, dass er für uns dasselbe tun wird. Vielleicht gibt Gott dir kein Leben voller Bequemlichkeit oder Sicherheit, aber er wird immer mit dir sein und dir die Gelegenheiten geben, seinen Auftrag zu erfüllen.



Im übertragenen Sinn steht Schiffbruch aber auch mit der Geburt Jesus im Zusammenhang. Statt in einem

vornehmen Haus, bringt Maria Jesus in einem ärmlichen Stall zur Welt. Was so trist beginnt, ist der Beginn eines neuen Zeitalters. Gott ist Mensch geworden und wohnt unter uns. Er ist nicht mehr nur der Gott seines auserwählten Volkes Israel, sondern er wird zum Gott für alle Menschen! Hier sehe ich nun die Parallelen zu den eingangs erwähnten biblischen Ereignissen im Zusammenhang mit den Schiffbrüchen und was darauf folgte. I.d.R. verfolgt Gott damit ein höheres Ziel. Vielleicht erleidest gerade du in deinem doch eher kleinen Kosmos einen „Schiffbruch“, doch dies dürfte mit Sicherheit nicht dein Untergang sein, sondern der Anfang zu etwas Grösserem und Besseren. So wie damals vor etwas mehr als 2000 Jahren, als ein kleines, wehrloses Kindchen im Stall zu Betlehem geboren wurde und heute seine Ausstrahlung auf den ganzen Erdkreis ausbreitet.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien von Herzen eine schöne, besinnliche und gesegnete Weihnachten. Amen.

Bibeltexte aus der Luther-Übersetzung zum Thema Schiffbruch

Jona 1,12-16

12 Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Denn ich weiß, dass um meinetwillen dies **große Ungewitter** über euch gekommen ist. 13 Doch die Leute ruderten, dass sie wieder ans Land kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer ging immer ungestümer gegen sie an. 14 Da riefen sie zu dem HERRN und sprachen: Ach, HERR, lass uns nicht verderben um des Lebens dieses Mannes willen und rechne uns nicht unschuldiges Blut zu; denn du, HERR, tust, wie dir's gefällt. 15 Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da wurde das Meer still und ließ ab von seinem Wüten. **16 Und die Leute fürchteten den HERRN sehr und brachten dem HERRN Opfer dar und taten Gelübde.**

Jona 3,5-10

3 Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. 4 Und als **Jona** anfang, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, **predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.** 5 **Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und riefen ein Fasten aus und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an.** 6 Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und setzte sich in die Asche 7 und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des Königs und seiner Gewaltigen: Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe etwas zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen; 8 und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und heftig zu Gott rufen. Und ein jeder kehre um von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände! 9 Wer weiß, ob Gott nicht umkehrt und es ihn reut und er sich abwendet von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben. **10 Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie umkehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.**

Mathäus 14,22-33 Jesus und der sinkende Petrus auf dem Meer

22 Und alsbald drängte Jesus die Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm ans andere Ufer zu fahren, bis er das Volk gehen ließe. 23 Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er auf einen Berg, um für sich zu sein und zu beten. Und am Abend war er dort allein. **24 Das Boot aber war schon weit vom Land entfernt und kam in Not durch die Wellen; denn der Wind stand ihm entgegen.** 25 Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer. 26 Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschrakten sie und riefen: Es ist ein Gespenst!, und schrien vor Furcht. 27 Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! 28 Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser. 29 Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. 30 Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, rette mich! 31 Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? 32 Und sie stiegen in das Boot und der Wind legte sich. **33 Die aber im Boot waren, fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrhaftig Gottes Sohn!**

Markus 4,35-41 Die Stillung des Sturmes

35 Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns ans andre Ufer fahren. 36 Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm. **37 Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde.** 38 Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? 39 Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. 40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? **41 Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!**

Apostelgesichte 27,41-44 Schiffbruch

41 Und als sie auf eine Sandbank gerieten, ließen sie das Schiff auflaufen und das Vorderschiff bohrte sich ein und saß fest, aber **das Hinterschiff zerbrach unter der Gewalt der Wellen.** 42 Die Soldaten aber hatten vor, die Gefangenen zu töten, damit niemand fortschwimmen und entfliehen könne. 43 Aber der Hauptmann wollte Paulus am Leben erhalten und wehrte ihrem Vorhaben und ließ, die da schwimmen konnten, als Erste ins Meer springen und sich ans Land retten, 44 die andern aber einige auf Brettern, einige auf dem, was noch vom Schiff da war. **Und so geschah es, dass sie alle gerettet ans Land kamen.**

Apostelgesichte 28,1-10 Auf der Insel Malta

1 Und als wir gerettet waren, erfuhren wir, dass die Insel Malta hieß. 2 Die Leute da erwiesen uns nicht geringe Freundlichkeit, zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle auf wegen des Regens, der über uns gekommen war, und wegen der Kälte. 3 Als nun **Paulus** einen Haufen Reisig zusammenraffte und aufs Feuer legte, fuhr wegen der Hitze **eine Schlange heraus und biss sich an seiner Hand fest.** ... 6 Sie aber warteten, dass er anschwellen oder plötzlich tot umfallen würde. **Als sie nun lange gewartet hatten und sahen, dass ihm nichts Schlimmes widerfuhr, änderten sie ihre Meinung** und sagten, er wäre ein Gott. 7 In dieser Gegend hatte der angesehenste Mann der Insel, mit Namen Publius, Landgüter; der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage lang freundlich. 8 Es geschah aber, dass der Vater des Publius am Fieber und an der Ruhr darniederlag. Zu dem ging Paulus hinein und betete und legte ihm die Hände auf und machte ihn gesund. 9 Als das geschehen war, **kamen auch die andern Kranken der Insel herbei und ließen sich gesund machen.** 10 Und sie erwiesen uns große Ehre; und als wir abfuhren, gaben sie uns mit, was wir nötig hatten.